Aurich/Norderney 19.02.2013

Vom Kühlschrank blieb nur das Gerippe

VON GABRIELE BOSCHBACH

Das Landgericht versuchte am Montag, die Ursache eines Feuers in einem Internet-Café auf Norderney zu ergründen. Von dem Gerät soll der Brand ausgegangen sein. Vernommen wurden fünf Zeugen.

Aurich/Norderney - Mit der Anhörung von drei Mitgliedern der Insel-Wehr, eines Polizisten sowie eines Gastronomiehelfers setzte das Auricher Landgericht am Montag die Hauptverhandlung wegen Brandstiftung in einem Internet-Café auf Norderney fort. Ein Hauptaugenmerk lag dabei auf dem Kühlschrank als mutmaßlicher Brandursache. Woher kam das elektrische Gerät? Der Angeklagte, ein 29-Jähriger syrischer Abstammung, hatte angegeben, ihn gebraucht von einem 32-jährigen Bekannten erworben zu haben. Dieser konnte sich daran gestern vor Gericht nicht erinnern. „Ich bin dreimal innerhalb von drei Jahren umgezogen", führte der Gastronomiehelfer als Erklärung an.

Auf präzise Erinnerungen konnte indessen ein 56-jähriger Feuerwehrmann zurückgreifen, der den Einsatz am Morgen des 3. Dezember 2009 als „relativ dramatische Angelegenheit" bezeichnete. Nach seiner Einschätzung hätte es für das Ehepaar, das in der Wohnung über dem Internet-Café lebte, eng werden können, wenn die Frau nur wenige Minuten später aufgewacht wäre. Auf die Frage der Verteidigung, ob der Kühlschrank die Brandursache gewesen sei, gab sich der Zeuge verhalten. „Das ist reine Spekulation, damit habe ich mich nicht beschäftigt."

Außerdem versuchte das Gericht zu ergründen, ob der Kühlschrank manipuliert worden war. Dafür war es wichtig zu wissen, wann er wo gestanden hat. Die beiden Feuerwehrleute, die als Atemschutzgeräteträger als Erste in dem verrauchten Raum waren, verneinten, das Gerät verschoben zu haben. „Das wäre auch mit dem sehr kräftigen Strahl beim Löschen nicht möglich gewesen", sagte der 33-jährige Zeuge auf die Frage von Staatsanwältin Isa Gehrke-Lohmann. Von dem Kühlschrank sei nur ein „Gerippe" übrig geblieben.

F Empfehlen Tweet